

flucht, ergibt sich deutlich aus den Beispielen 5 und 6 der zweiten Skizze. Will man das Ganze noch flacher halten — und das erscheint uns sehr ratsam —, dann kann man einen Langkörper und zwei Würfel waagrecht teilen. Es ergeben sich dann Bauten, wie sie das kleine schwarzschattierte Beispiel zeigt.

Mehr als drei Langkörper und drei Würfel sind also wirklich nicht nötig, aber es ist ein weiterer Vorzug des Baukastens, daß er sich leicht ergänzen läßt. Man kann statt der dreieckigen Abschrägungen auch Viertelkreisrörper verwenden, man kann durch Unterschieben kleiner »Böcke« die Schaufläche bedeutend vergrößern. Man muß nur immer beachten, daß die Körpermaße an den Kanten genau übereinstimmen, denn nur dieses Zusammenpassen gewährleistet hunderterlei Verstellmöglichkeiten.

Für die Abmessung der Körper ist allein die Größe des Schaufensters maßgebend. Wer sicher gehen will, stelle sich im Maßstab 1:10 aus Papier ein Modell des Schaufensters und auch gleich ein paar Würfel im selben Maßstab her. An Hand dieser

Modelle kann er unschwer feststellen, welche Würfelgröße sich am besten im Schaufenster ausnimmt und wie viele Einheiten für das Fenster nötig sind.

Die Körper kann man poliert, naturlasiert oder auch roh verwenden, man kann sie mit Stoff (Kupfen, Kessel, Samt usw.) faltig überlegen oder auch jeden Körper einzeln mit Stoff bzw. Papier bespannen. Das faltige Überdecken frist Platz, ist schwierig und wirkt immer ein wenig feierlich. Das Polieren, Lasieren oder Überspannen ist sachlicher und praktischer. Will man die Bespannung öfter wechseln, sollte man die Körper auf einer Seite offen lassen. Sie sind dadurch handlicher und das Beziehen läßt sich leichter vornehmen, weil man die Stoffenden nur nach innen umzuschlagen und mit ein paar Reißzwecken zu befestigen braucht.

Soll das Schaufenster hier und da ohne den Baukasten dekoriert werden, dann lassen sich die paar Körper in dem Raum unter dem Schaufenster unterbringen oder für Aufbauten im Ladeninnern verwenden.

Franz Jürke.

Fünzig Jahre Karl Siegismund

Der Verlag Karl Siegismund in Berlin besteht am 20. August fünfzig Jahre. Der Gründer Karl Siegismund begann die Verlegerstätigkeit mit Werken militär-politischer Art. Die erste Veröffentlichung war die Militär-Zeitschrift »Deutscher Soldatenhort«. Sie entwickelte sich unter der Schriftleitung von General von Below zu einer angesehenen und offiziell in der Armee eingeführten Zeitschrift. Im Jahre 1904 erschienen die ersten Memoiren-Werke; so die deutsche Ausgabe der Erinnerungen von Lord Roberts, von Lord Wolseley, dem Herzog von Cambridge u. a. m. Ein Werk von internationaler Bedeutung war die in sechs Bänden erscheinende Ausgabe der »Briefe und Tagebuchblätter der Queen Victoria«. Neben den Erinnerungen englischer und französischer Staatsmänner wurden hauptsächlich auch die deutscher Soldaten und Heerführer gepflegt. Es erschienen Werke der Generale Busse und v. Below, von Generalmajor a. D. Curt Jany ein vierbändiges Werk über die »Geschichte der Kgl. Preussischen Armee und des Deutschen Reichsheeres«, das zu den Standardwerken der Militär-Literatur überhaupt zählt. Nur kurz erwähnt werden soll die außergewöhnliche Verknüpfung, die die Firma mit dem deutschen Buchhandel durch die Person ihres Gründers gefunden hat. Vom Jahre 1905 an hat Geheimrat Siegismund sieben Jahre dem Börsenvereins-Vorstand angehört; er war auch Ehrenmitglied des Börsenvereins. Seiner Initiative ist zum großen Teil die Gründung der Deutschen Bücherei in Leipzig zu verdanken. Nach dem Tode Geheimrat Siegismunds im Jahre 1932 erwarben die Verlagsbuchhändler Paul Schmidt und Willem Jaspers die Firma, um sie nach Wiedererringung der Deutschen Wehrfreiheit in der alten Tradition mit neuen Autoren fortzuführen. Die Veröffentlichungen der letzten Jahre mit ihren Autoren und Themen sind ein Beweis für die Absicht, die Firma in diesem Sinne zu fördern und ihren Ruf zu wahren und zu mehren.

Personalnachrichten

Herr Karl Emil Lang, Direktor der A. Franke A.-G. in Bern, feiert am 21. August seinen sechzigsten Geburtstag. Er ist ein geborener Thurgauer, aber seit einem Menschenalter in Bern tätig. Er war Mitarbeiter des Holzsteiners Alexander Franke, der ebenso wie er in Bern seine zweite Heimat gefunden hatte. Viele deutsche Buchhändler haben unter Frankes und Langs Leitung den Buchhandel erlernt oder einige Zeit unter ihnen volontiert. Das Vertrauen des Schweizerischen Buchhandels berief Herrn Lang wiederholt auf den obersten Posten, den er zu vergeben hat. Zur Zeit bekleidet er das Amt des stellvertretenden Präsidenten des Schweizerischen Buchhändler-Vereins. Auch in verschiedenen Börsenvereins-Ausschüssen hat er zum Wohle des Gesamtbuchhandels gewirkt. Seit der Umorganisation des Börsenvereins im Jahre 1933 ist er Vertreter der Auslandsvereine im Kleinen Rat, in dem er mit Geschick und Umsicht die Interessen des Auslandsbuchhandels vertritt. Wir wünschen Herrn Lang zu diesem wichtigen Abschnitt seines erfolgreichen Lebens alles Gute und hoffen, daß er noch lange im Kleinen Rat im Interesse des Auslandsbuchhandels und damit auch des deutschen Buchhandels tätig sein möge.

Paul Oldenbourg in München †

Geheimrat Paul Oldenbourg, der Seniorchef der Firma A. Oldenbourg, ist am Sonntag, dem 16. August, in seinem Landhause in Stanzach im 79. Lebensjahre gestorben. Er war der dritte Sohn von Rudolf Oldenbourg, dem Gründer der Firma, dessen Jugend weit in die Goethezeit reicht. Er ging in München und Augsburg zur Schule, erlernte den Buchhandel und trat 1885, nachdem er zwei Jahre in den Vereinigten Staaten tätig gewesen war, in die väterliche Firma ein, deren Teilhaber er 1886 wurde. Er verheiratete sich mit seiner Kusine Helene Oldenbourg aus Leipzig. Der Ehe entsprossen drei Söhne, von denen der älteste und der jüngste im Weltkrieg fielen, der mittlere ist Dr. Friedrich Oldenbourg, der frühere Vorsteher des Börsenvereins. Geheimrat Oldenbourg, der selbst mit Leib und Seele Soldat gewesen war, stellte sich im Weltkrieg als Landsturmhauptmann für die militärische Jugendausbildung zur Verfügung, wofür er mit dem König-Ludwigskreuz ausgezeichnet wurde.

Innerhalb der Firma betreute er bis zum Tode seiner älteren Brüder den Schulbuchverlag, der dank seiner Umsicht und durch das Vertrauensverhältnis mit den Autoren weiter ausgebaut werden konnte. Als Handelsrichter war er sechsundzwanzig Jahre ehrenamtlich für den Staat tätig. Seine Verdienste wurden vom Staat anerkannt durch Verleihung des Bayerischen Verdienstordens 4. Klasse, den Titel Kommerzienrat und schließlich den eines Geheimen Kommerzienrates. Die Universität München verlieh ihm bei der Jahrhundertfeier im Jahre 1926 den Ehrenbürgerbrief.

Im Buchhandel bekleidete er eine Reihe von Ehrenämtern. 1913 wählte ihn der Vorstand des Börsenvereins in den Verwaltungsrat der Deutschen Bücherei, von 1917 bis 1923 war er Zweiter Schriftführer und stellvertretender Vorsteher im Deutschen Verlegerverein, der ihn 1928 zu seinem Ehrenmitgliede ernannte.

Am 11. Januar 1933 feierte Geheimrat Paul Oldenbourg unter großen äußeren Ehren seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag, und die Industrie- und Handelskammer verlieh ihm den großen Ehrenbrief. Er hatte in den letzten Jahren wohl gelegentlich unter Krankheit zu leiden, erholte sich aber immer wieder und nahm mit frischem Mut seine Arbeit auf, bis ihn vor kurzem seine letzte Krankheit ans Bett fesselte.

Das sind die äußeren Daten aus dem Leben Geheimrat Paul Oldenbourgs. Seine Gefolgschaft betrauert in ihm einen gütigen, taktvollen Menschen, der für alle Nöte Verständnis hatte. Er stand jedem zur Verfügung, aufrecht wie eine Wettertanne im Gebirge, das er so sehr liebte. Seine Freunde schätzten den ritterlichen Menschen, der auch als Gegner nie etwas Verlegendes hatte, ein Erbe, das er wie alle seine Brüder von seinem Vater übernommen. Der Wert dieser Eigenschaft wird nicht vermindert, sondern erhöht dadurch, daß sie erblich ist. Alle, die den Menschen Oldenbourg näher gekannt haben, werden sein Andenken hoch in Ehren halten.

Am 12. August starb im 57. Lebensjahr Herr Nikolaus Föegen, der Geschäftsführer der Firma Fr. Voh Wwe. G. m. b. H. in Cleve. Gestützt auf großes fachliches Wissen hat er auch in schwierigen Zeiten die Firma, der er seit 1927 vorsteht, tatkräftig und erfolgreich geleitet.

Hauptchriftleiter: Dr. Helmuth Langenbacher. — Stellvert. des Hauptchriftl.: i. B. Curt Streubel. — Verantw. Angelegenheiten: Walter Persurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — D. M. 8050/VII. Davon 6690 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

* Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!